ecoSWITCH AG
DIE ENERGIE-COMPAGNIE

Geschäftsbericht 2012

	2012 (€)	2011 (T€)
Eigenkapital	1.533.305,81	1.656
Umlaufvermögen	18.976.116,05	21.228
Bilanzsumme	19.188.756,47	21.311
Umsatzerlöse	104.295.254,86	87.585
Jahresüberschuss	476.800,81	635
Bilanzgewinn	983.305,81	1.107
	GWh	GWh
Stromhandelsmenge	713,0	440,0
Gasabsatz	882,7	810,0

Inhalt

Vorwort	5
ecoSWITCH AG	6
Organe der Gesellschaft	8
Lagebericht 2012	9
Bilanz zum 31. Dezember 2012	12
Gewinn- und Verlustrechnung	13
Anhang	14
Anlage zum Anhang	17
Bestätigungsvermerk	18
Bericht des Aufsichtsrates	19

Uwe Macharzenski

Uwe Macharzenski ist seit April 2011 Geschäftsführer bei der Stadtwerke Crailsheim GmbH und bereits seit September 2008 Vorstand der ecoSWITCH^{AG}.

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die ecoSWITCH^{AG} kann auf ein sehr gutes Geschäftsjahr 2012 zurückblicken. Sie konnte einen Jahresüberschuss von 467.800,81 € und einen Bilanzgewinn von 983.305,81 € erwirtschaften. Die Umsatzerlöse in 2012 sind erfreulicherweise von 87,6 Mio. € auf 105,0 Mio. € gestiegen.

Der Handel mit Stromprodukten wurde im Berichtsjahr erstmals wieder intensiviert und hat entsprechend stark angezogen. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Stromhandelsmenge von 440 GWh auf 713 GWh deutlich erhöht. Positiv entwickelte sich zudem der Gasabsatz. Er konnte von 810 GWh in 2011 auf 883 GWh weiter gesteigert werden.

Auch in anderer Hinsicht gab es erfreuliche Entwicklungen. So hat sich die ecoSWITCH^{AG} in 2012 mit einer geänderten Gesellschafterstruktur neu ausgerichtet. Nach wie vor größter Gesellschafter bleiben die Stadtwerke Crailsheim mit einem Anteil von 49,5 %. Als neuer Gesellschafter hält die LEA Lean Energy Agency 45 % an der ecoSWITCH^{AG}. Das Unternehmen mit Sitz in Berlin ist damit zweitgrößter Gesellschafter und seit dem 19.07.2012 mit vier Aufsichsratsmandaten in der Aktiengesellschaft vertreten. Zu den vier „Neuen“ gehören der ehemalige baden-württembergische Landtagsabgeordnete und derzeitige LEA-Geschäftsführer Prof. Dr. Dieter Puchta, der ehemalige parlamentarische Staatssekretär Rezzo Schlauch, der ehemalige OB von Baden-Baden und derzeitige Geschäftsführer der Wendt Consulting Kommunikation Ulrich Wendt sowie Dr. Gerhard Hofmann, Redakteur mit 40-jähriger Erfahrung in Print, Rundfunk und Fernsehen sowie Geschäftsführer der Agentur Zukunft.

Die ecoSWITCH^{AG} ist etablierter Energiedienstleister im deutschen Energiemarkt und passt ihr Dienstleistungsangebot ständig an die Wünsche und Erfordernisse der Kunden an. Konsequent werden Marktchancen, die sich auch im Rahmen der Energiewende ergeben, genutzt und erweitert. So haben wir unser Geschäftsfeld Energiehandel um den Bereich Grünstromdirektvermarktung ergänzt. Erfolgreich vermarkten wir hier regenerativ erzeugten Strom aus Windkraft- und Solaranlagen an der Strombörse und sichern uns so zukunftssicherndes Know-how in einem sich schnell verändernden Strommarkt. Unser Geschäftsfeld Privatkunden konnten wir weiter ausbauen. Präsentiert als Vertriebsmarke unseres Hauptaktionärs, der Stadtwerke Crailsheim GmbH, steht die ecoSWITCH^{AG} als seriöser und zuverlässiger Energielieferant für Haushaltskunden.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ecoSWITCH^{AG} gebührt unser Dank. Mit ihrem großen Einsatzwillen und überdurchschnittlichen Engagement haben sie zum Erfolg des Geschäftsjahres 2012 beigetragen. Danken möchten wir auch den beteiligten Gesellschaften und den Gremien des Aufsichtsrats für die partnerschaftliche Zusammenarbeit sowie das in die ecoSWITCH^{AG} gesetzte Vertrauen.

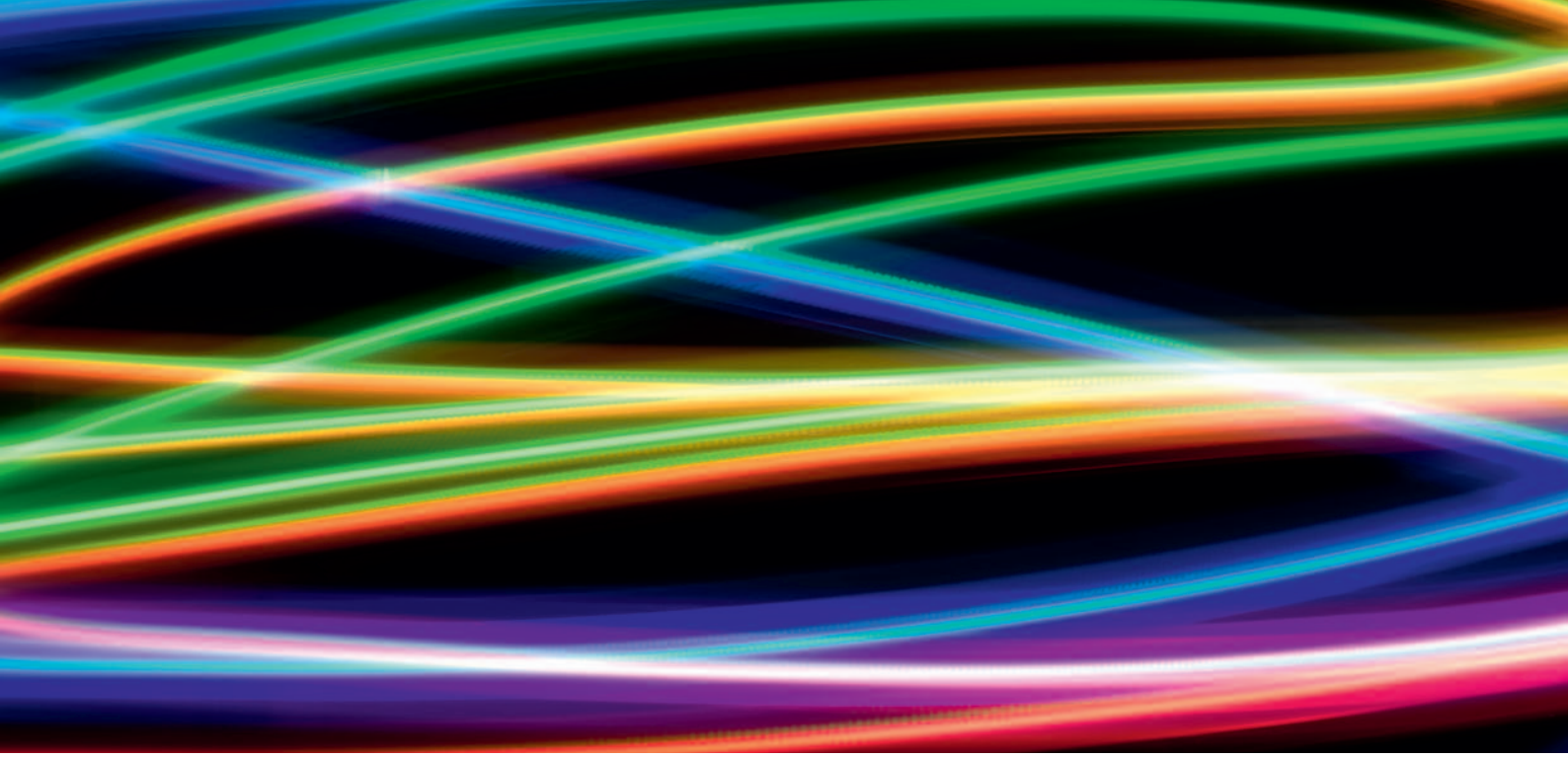
Crailsheim, den 7. Mai 2013

Uwe Macharzenski

Junges Unternehmen im Wachstum

Die ecoSWITCH^{AG} ist ein noch junges Unternehmen am deutschen Energiemarkt. Sie wurde 1999 als gemeinsame Tochtergesellschaft der Stadtwerke Crailsheim GmbH und der schweizerischen Alpiq Holding AG gegründet. Nachdem sich die schweizerische Alpiq aus strategischen Gründen aus Deutschland zurückgezogen hat, wurde deren Gesellschaftsanteil in 2012 von der LEA Lean Energy Agency GmbH & Co. KG, Berlin, übernommen.

Ziel der ecoSWITCH^{AG} ist der Auf- und Ausbau der überregionalen Energieversorgung in den Segmenten Endkunden und Weiterverteiler. Durch eine Bündelung von Kräften und die Nutzung von Synergien gelingt es der ecoSWITCH^{AG}, eine stetig wachsende Anzahl an Gewerbe- und Industriekunden mit maßgeschneiderten Strom- und Gasprodukten sowie wertvollen Energiedienstleistungen zu versorgen. Durch den Zusammenschluss mit LEA richtet die ecoSWITCH^{AG} ihren Focus im Dienstleistungssektor verstärkt auf ganzheitliche und modulartige Lösungen für einen effizienteren Umgang mit Energie.



ecoSWITCH^{AG}

In den vergangenen Jahren konnte sich die ecoSWITCH^{AG} als kompetenter Dienstleister auf dem deutschen Energiemarkt etablieren. Dies verdanken wir folgenden Erfolgsfaktoren, an denen wir zum Wohl unserer langjährigen Kunden weiterhin festhalten wollen:

- zukunftsweisende Produkte
- individuelle Preisgestaltung
- kundenorientierter Service
- fachkompetente Berater vor Ort
- hohes Engagement aller Mitarbeiter

Das Kerngeschäft der ecoSWITCH^{AG} umfasst folgende Aufgabenfelder:

1. Energiebeschaffung und -handel über eine eigene Handelsplattform: Die Selbständigkeit der ecoSWITCH^{AG} garantiert den Kunden eine Preissicherheit und minimiert deren Risiken.

2. Verkauf von Strom und Erdgas an mittelständische Gewerbe- und Industriekunden, unabhängige Stromerzeuger (IPPs), Kommunen sowie Wiederverkäufer in und außerhalb von Crailsheim.

3. Umfassende Dienstleistungen, durch deren hohes Potenzial die Margen erhöht werden können. So z. B.
   - Energie-Contracting (beinhaltet u. a. die Planung, Installation und Wartung einer Wärmeversorgungsanlage)
   - Energiemanagement und -beratung

Stadtwerke Crailsheim GmbH

Zuverlässig, sicher, kompetent und kundenorientiert – die Stadtwerke Crailsheim GmbH gehört als lokales Energiedienstleistungsunternehmen zu 100 % der Stadt Crailsheim.
Seine Privat- und Firmenkunden versorgt das Unternehmen rund um die Uhr mit Strom, Gas, Wärme und Trinkwasser zu wettbewerbsfähigen Preisen. Individuelle Serviceleistungen runden das Produktportfolio ab. Die Stadtwerke Crailsheim GmbH verfolgt den Ausbau regenerativer Energieerzeugung. Dadurch trägt der Energieversorger seinen Teil zum Schutz des Klimas bei. Durch ein Angebot an erneuerbaren Energieprodukten wird es den Kunden der Stadtwerke zudem ermöglicht, ihren persönlichen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Als wichtiger Arbeitgeber und Anbieter von Ausbildungsplätzen ist die Stadtwerke Crailsheim GmbH ein bedeutender Wirtschaftsfaktor in der Region.

LEA Lean Energy Agency GmbH & Co. KG

Die LEA Lean Energy Agency GmbH & Co. KG (LEA) widmet sich als unabhängiger, international tätiger Spezialist der ergebnisorientierten Konzeption und Umsetzung nachhaltig tragfähiger Finanzierungslösungen für Energieeffizienzmaßnahmen und ist nicht nur großer Mitgesellschafter der ecoSWITCH^{AG}, sondern auch strategischer Partner beim Ausbau und der Weiterentwicklung der Aktivitäten des Crailsheimer Unternehmens. Seinen Handlungsschwerpunkt legt LEA auf die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle, die sich im Hinblick auf die Energiewende ergeben, sich betriebs- und volkswirtschaftlich rentieren, ökologisch nachhaltig sind und insbesondere zur CO_2-Reduktion beitragen. Ihre Erkenntnisfortschritte wendet LEA transferorientiert bei der strategischen Finanzierungsberatung für ihre Kunden an. Zudem sind die Kompetenzträger von LEA gefragte Experten im Rahmen von Lehrveranstaltungen, Fachtagungen und Aufsichts- sowie Beiräten.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Herr Harald Rilk, Crailsheim
Erster Bürgermeister der Stadt Crailsheim, Vorsitzender

Herr Peter Bechtel, Crailsheim
Rektor i. R.

Herr Dr. Holger Clever, Mülheim/Ruhr
Leiter Geschäftseinheit Markt Deutschland der Alpiq Holding AG,
Vorstandsvorsitzender der Alpiq Energie Deutschland AG,
bis 19.07.2012

Herr Daniel Christen, Olten/Schweiz
Head of Corporate Settlement der Alpiq Holding AG,
bis 19.07.2012

Herr Reinhold Frank, Olten/Schweiz
Leiter Geschäftsbereich Energie Zentral-Europa der Alpiq Holding AG,
bis 19.07.2012

Herr Dr. Gerhard Hofmann, Berlin
Redakteur, ab 19.07.2012

Herr Wilfried Kraft, Crailsheim
Sozialpädagoge

Herr Gernot Mitsch, Crailsheim
Lehrer

Herr Gerhard Neidlein, Crailsheim
Vermessungstechniker

Herr Prof. Dr. Dieter Puchta, Berlin
Geschäftsführender Gesellschafter, ab 19.07.2012

Herr Rezzo Schlauch, Stuttgart
Rechtsanwalt, parlament. Staatssekretär a.D., ab 19.07.2012

Herr Dr. Jörg Spicker, Düsseldorf
Vorstand der Alpiq Energie Deutschland AG, bis 19.07.2012

Herr Ulrich Wendt, Baden-Baden
Oberbürgermeister a.D., Geschäftsführender Gesellschafter,
ab 19.07.2012

Vorstand

Die Gesellschaft wurde von den Vorständen Josef Wagner
(bis 24.02.2012), Dipl.-Ing. (FH), Bretzfeld/Bitzfeld,
und Uwe Macharzenski, Dipl.-Betriebswirt (FH), Crailsheim,
vertreten.

Lagebericht 2012

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach einer weiteren Erholung im Vorjahr, hat das Wirtschaftswachstum in 2012 stark nachgelassen. Mit einem Plus von 0,7 % ist die deutsche Wirtschaft rund 2,3 % weniger stark gewachsen als in der vergangenen Periode, was vor allem auf den Abschwung der weltweiten Konjunktur zurückzuführen ist.
Die Spotmarktpreise sind im Gas 2012 im Vergleich zu 2011 im Preisniveau gestiegen. Im Strom notierten die Spotmengen 2012 meist deutlich unter dem Niveau von 2011, was sich in beiden Commodities auch im Terminmarkt widerspiegelte.
In Zusammenhang mit den oben genannten Effekten ist vor allem die generelle Abhängigkeit der Ausgleichsenergiepreise von den Witterungsverhältnissen zu erwähnen. Durch eine entsprechende Wetterprognose ist im Zweifel nicht mehr die Nachfrage der Endabnehmer, als viel mehr die erwartete EEG Einspeisung aus Wind oder Sonne der ausschlaggebende Punkt für die kurzfristige Preisentwicklung.

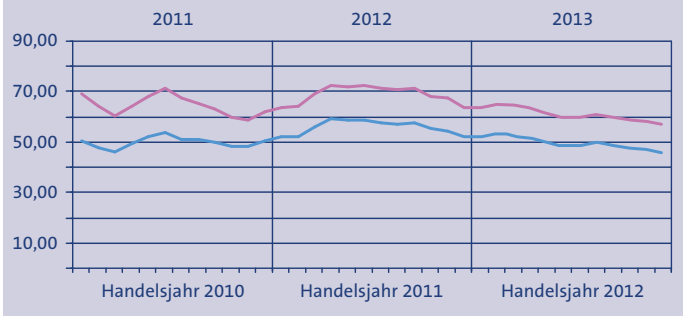
Strommarkt

Der durchschnittliche Preis für sofortige Stromlieferungen (Grundlastprodukt Base) am Spotmarkt der European Energy Exchange (EEX) lag 2012 mit 42,90 €/MWh rund 8 €/MWh oder 16 % unter dem Vorjahreswert. Das sinkende Niveau ist auf die zusätzlich vorhandenen Kapazitäten durch den Zubau erneuerbarer Energien zurückzuführen. Der durchschnittliche Preis für das Terminprodukt 2012 lag mit 49,30 €/MWh rund 12 % unter dem Niveau des Vorjahres.
Die nachstehende Grafik zeigt die Ein-Jahres-Terminpreise am Strom-Großhandelsmarkt in Deutschland.

Gasmarkt

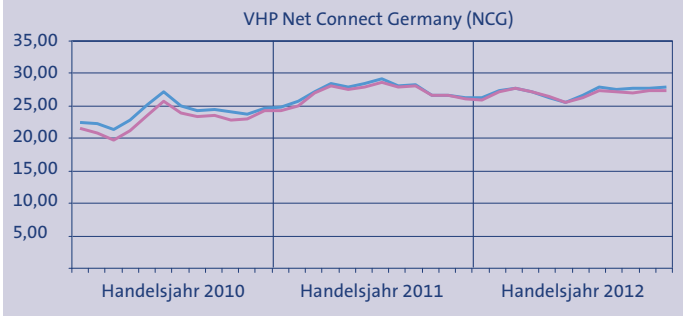
Die Gasversorgung in Deutschland basiert überwiegend auf langfristigen Gasimportverträgen. Die Preisbildung orientiert sich im Wesentlichen zeitversetzt um rund sechs Monate an der Entwicklung der Notierungen für Öl.
Neben ölindexierten Langfristverträgen prägen auch zunehmend kurzfristige Handelsgeschäfte mit frei verfügbaren Mengen die Lage an den Gasmärkten. Bei diesen Transaktionen hat Öl keinen mittelbaren Einfluss auf die Preisbildung.
Insgesamt stellten sich die Terminmarktpreise 2012 weitgehend stabil dar.
Im kompletten Jahr entwickelte sich der Preis für Lieferungen im Jahr 2013 seitwärts in einem Band von 25,25 €/MWh bis 28,25 €/MWh. Mit Beginn des Sommers verlor der Preis deutlich, erholte sich gemäß der Witterung zum Beginn des Q4 wieder auf Niveau der ersten beiden Quartale. Der Spotmarktpreis zeigte sich im Jahr 2012 wenig beeindruckt von evtl. Gasspeicherfüllständen. Viel mehr zeigten sich in der Entwicklung ein geringer Preisverfall bei jahreszeitbedingt warmer Witterung (Quartal 1) und ein Preisanstieg bei unerwartet kalter Witterung (Quartal 4).
Ausnahme im Spotmarktpreisniveau ist der Februar 2012. Auf Grund der extremen Engpässe durch die enorme Kälte stiegen die Spotmarktpreise hier innerhalb kürzester Zeit von rund 21,87 € durchschnittlich im Januar 2012 um ca. 20 % bis zum Monat Februar. An einigen Tagen stiegen die Preise auf ein Niveau von über 30 €/MWh, teilweise sogar über 35 €/MWh.
Die nachstehende Grafik zeigt die Ein-Jahres-Terminpreise am Gas-Großhandelsmarkt in Deutschland.

Ein-Jahres-Terminpreise am Strom-Großhandelsmarkt in Deutschland – Terminkontrakte:
in €/MWh (Monatsdurchschnittswert)



Grundlast Spitzenlast Quelle: ecoSWITCH AG

Ein-Jahres-Terminpreise am Gas-Großhandelsmarkt in Deutschland – Terminkontrakte
in €/MWh (Monatsdurchschnittswert)

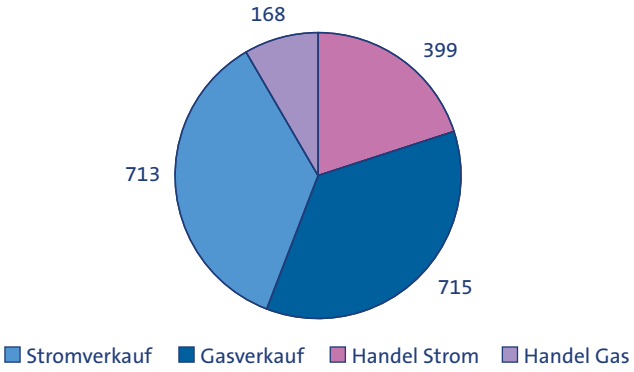


1 Year-Ahead 2 Year-Ahead Quelle: ecoSWITCH AG

Geschäftsverlauf 2012

Der Eigenhandel mit Stromprodukten ist in 2012 gestiegen. Gegenüber dem Vorjahr mit einem Absatzvolumen von 440 GWh ist das Volumen auf 713 GWh gestiegen. An 450 Sonderkunden wurden im Jahr 2012 insgesamt 164 GWh (Vorjahr 149 GWh) verkauft. Das Stromgeschäft mit Tarifkunden ist gegenüber dem Vorjahr stark gesunken, was auf die in 2012 nicht mehr abgewickelte Belieferung eines großen Filialisten zurückzuführen ist. Die Absatzmenge lag hier bei rund 17 GWh (Vorjahr 41 GWh), der Anteil an der verkauften Menge, der Haushaltskunden betrifft ist jedoch als konstant zu bezeichnen. Der Stromabsatz an Weiterverteiler lag bei rund 218 GWh (Vorjahr 242 Gwh).
Der Gasabsatz ist in den Bereichen Handel (167,5 GWh), Weiterverteiler (423,8 GWh) und Vertrieb (291,4 GWh) weiter gestiegen. Er lag im Berichtsjahr bei insgesamt 882,7 GWh (Vorjahr 810 GWh).

Verkauf 2012 = 1.995 GWh



Ertragslage

Die Umsatzerlöse lagen im Berichtsjahr 2012 ohne Strom- und Energiesteuer bei insgesamt 104,3 Mio. € (Vorjahr 87,6 Mio. €), darin enthalten waren Erlöse aus dem Stromgeschäft in Höhe von rund 82,6 Mio. € (Vorjahr 68,5 Mio. €), Erlöse aus dem Gasgeschäft über rund 21,7 Mio. € (Vorjahr 19,1 Mio. €). Die Erlöse aus dem Nebengeschäft betragen rund 700 T€ (Vorjahr 200 T€). Mit Endkunden wurden Stromerlöse in Höhe von rund 26,7 Mio. €, mit Weiterverteilern über rund 15,2 Mio. € erzielt. Beim Gasverkauf an Endkunden lagen die Erlöse bei rund 8,9 Mio. € Das Erlösvolumen beim Gashandel mit Weiterverteilern lag bei rund 12,0 Mio. €.
Die Umsatzerlöse beim Commodity übergreifenden Handel, die Summe aus Strom und Gas, lagen bei rund 42,2 Mio. € (Vorjahr 26,3 Mio. €). Die Aufwendungen im Materialaufwand stiegen im Vergleich zum Vorjahr um rund 16,8 Mio. auf 102,7 Mio. € in 2012. Diese Steigerung ist vor allem auf ein gestiegenes Volumen an Handelsgeschäften zurückzuführen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren im abgelaufenen Geschäftsjahr rund 637 T€ höher als im Vorjahreszeitraum. Dieser Anstieg ist vor allem auf die Bildung von Rückstellungen für drohende Schadensersatzansprüche und drohende Verluste zurückzuführen.

Beschaffung

Der Energieeinkauf erfolgte unverändert über die eigene Handelsabteilung im deutschen Markt.

Ergebnis

Das Unternehmen weist einen Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 477 T€ (Vorjahr 634 T€) aus. Das Ergebnis liegt damit deutlich über dem ursprünglich erwarteten Überschuss in Höhe von 334 T€.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich mit 19,2 Mio. € gegenüber dem Vorjahr um rund 10,0 % vermindert. Auf der Aktivseite zeigt sich eine Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um rund 2,4 Mio. € infolge des erhöhten Umsatzvolumens. Dem stehen das gegenüber dem Vorjahr um 4,6 Mio. € niedrigere Bankguthaben gegenüber. Auf der Passivseite verminderten sich vor allem die sonstigen Rückstellungen um 2,3 Mio. € und die sonstigen Verbindlichkeiten um 0,8 Mio. €.

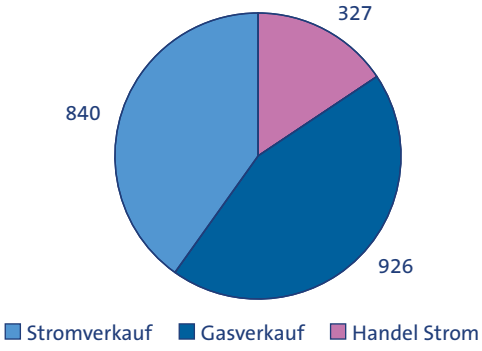
Liquidität

Trotz hoher Umsätze und der damit verbundenen Geldbewegung war die Liquidität des Unternehmens zu jeder Zeit des Jahres gewährleistet. Das hohe Umlaufvermögen und die hohen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen kurzfristige Positionen und betreffen vorwiegend den Energieeinkauf und -verkauf des Monats Dezember. Zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung waren diese Positionen weitestgehend ausgeglichen.

Künftige Entwicklung des Unternehmens

Für 2013 erwarten wir ein positives Ergebnis von rd. 481 T€. Hinter dem geplanten Umsatz von 113,1 Mio. € stehen ein Stromverkauf an Endkunden und Stadtwerke von 327 GWh, der Stromhandel von 840 GWh sowie ein Gasverkauf von 926 GWh.

Vorschau 2012 = 2.162 GWh



Für die fortfolgenden Jahre ab 2014 erwarten wir ebenfalls positive Unternehmensergebnisse. Ziel ist der nachhaltige Ausbau des Strom- und Gasabsatzes bei Industrie- und Gewerbekunden einhergehend mit dem Ausbau der bundesweiten Vertriebsaktivitäten auch bei Weiterverteilern. Forciert werden soll die Weiterentwicklung des energienahen Dienstleistungsgeschäftes wie Energiedatenmanagement, Abwicklung von Marktkommunikationsprozessen und Abrechnungsdienstleistungen sowie das Portfoliomanagement für Dritte. Ebenso zum Vorteil genutzt werden sollen kurz- und langfristige Möglichkeiten für die Vermarktung von EEG-Anlagen. Hier sind im Jahr 2013 bereits erste Anlagen im Bereich der Direktvermarktung in der Abwicklung.

Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Grundzüge des Steuerungs- und Überwachungssystems, die identifizierbaren Risikoarten sowie die eingesetzten Instrumente werden im Risikohandbuch der ecoSWITCH[AG] dokumentiert. Das Risikohandbuch enthält dabei umfassende Regeln für die Bezugsdeckung und den Handel.
Wesentliche Grundsätze sind dabei:

- zeitnaher Einkauf und Verkauf zur Ausschaltung von unkalkulierbaren Preisrisiken
- regelmäßiger Abgleich des Bezugs-/Absatzportfolios
- feste Preis- und Mengenlimits im Börsenhandel für den Eigenbedarf
- Begrenzung der offenen Positionen in der Bedarfsdeckung
- Vier-Augen-Prinzip bei Rechnungskontrolle und bei Finanztransaktionen
- tägliche unabhängige Plausibilitäts-Kontrolle der per E-Mail verschickten Stromliefer-Fahrpläne
- Implementierung von technischen Sicherungs- und Backup-Systemen für die Leitwartenrechner, den Energiehandel und den Fahrplanversand inkl. Erstellung von Notfallroutinen
- Bonitätsprüfung/-überwachung von Sondervertragskunden mit einer Liefermenge im Strom größer 1 GWh, im Gas größer 1,5 GWh.

Konkret sind derzeit die Mengen für das bekannte Absatzportfolio 2013 bis 2014 eingekauft. Für das Jahr 2014 bis 2016 sind Base- und Peakprodukte eingekauft, die bestehende Lieferverhältnisse abbilden.
Zur Absicherung von möglichen Vermögensschäden haben wir eine entsprechende Kreditausfallversicherung abgeschlossen. Die juristische und fachliche Begleitung beim Energiehandel ist durch kompetente Berater sichergestellt. Seit Anfang 2010 haben wird zudem einen eigenen Risikomanager beschäftigt. Seine Aufgabe ist u. a. die Bewertung von Kunden im Vorfeld der Angebotserstellung und Angebotsabgabe (Bonitätsprüfung), die Weiterentwicklung und Fortschreibung des bestehenden Risikohandbuches, die Überwachung und Aktualisierung des Vertragswesens, die Bewertung des Konzentrationsrisikos und sog. allgemeiner Risiken (Personal, Informationstechnologie etc.), sowie die Abwicklung der finanziellen Absicherung von Einkaufsmarktrisiken.
Der implementierte Prozess zur Qualitätssicherung und -verbesserung sowie Analyse von Risiken entspricht den Zielen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG). Die Unternehmensstrategie orientiert sich an dem Ziel, den Wert des Unternehmens nachhaltig zu steigern, die mittelfristigen finanziellen Ziele zu erreichen und den Fortbestand des Unternehmens langfristig zu sichern.
Der Vorstand ist der Auffassung, dass gegenwärtig keine konkreten Risiken erkennbar sind, die nachhaltig die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage belasten und damit den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Soweit einzelne nicht bestandsgefährdende Risiken bekannt sind, wurden diese durch entsprechende Vorsorge im Jahresabschluss berücksichtigt.

Sonstige wesentliche Ereignisse

Sonstige wesentliche Ereignisse haben sich während des Geschäftsjahres nicht ergeben. Als wichtiges Ereignis von nach dem Bilanzstichtag ist der Verkauf der Beteiligung am Industrieheizkraftwerk Weißbach zu nennen. Hieraus ergibt sich im kommenden Geschäftsjahr ein Ertrag aus dem Verkauf einer Beteiligung, der entsprechend im Jahresabschluss 2013 berücksichtigt wird.

Strategie und Chancen

Strom- und Gasverkauf

Zielgruppe sind Industriekunden aus energieintensiven Branchen, größere Gewerbekunden mit einer guten Benutzungsstruktur, Energiedienstleister und große Kettenkunden. Zum weiteren Kreis der Zielkunden gehören Stadtwerke sowie Betreiber industrieller und öffentlicher Heizkraftwerke.

Dienstleistungen/Contracting

Zur Sicherung und Ausweitung der Margen im Energiegeschäft werden den Kunden auch energienahe Dienstleistungen (Bsp. Portfoliomanagement) sowie Contracting (Bau von Trafostationen, Blockheizkraftwerken und Energiemanagement) angeboten.

Handel

Den Schwerpunkt bildet unverändert der Handel mit „Fahrplänen“ und „Standardprodukten“, der auch für die Zukunft Erfolg erwarten lässt.

Direktvermarktung

Die Vermarktung von Grünstrom in Zusammenhang mit der Anreizschaffung des Gesetzgebers für Marktfähigkeit von EEG-Anlagen ermöglicht für die kurz- und mittelfristige Zukunft einen weiteren Ausbau des Leistungsspektrums der ecoSWITCH[AG].
Die hier gewonnenen Kenntnisse und Fähigkeiten können beim „klassischen“ Geschäft der Stromversorgung von Endkunden hervorragend angewandt und weiterentwickelt werden und tragen zur Effizienzsteigerung und Verbesserung der Kostensituation im Bereich der Ausgleichs- und Regelenergiekosten bei.

Abhängigkeitserklärung gem. § 312 abs. 3 AktG

Der Vorstand erklärt abschließend, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt. Berichtspflichtige getroffene oder unterlassene Maßnahmen lagen im Geschäftsjahr 2012 nicht vor. Eine Benachteiligung der Gesellschaft lag nicht vor.

Crailsheim, den 12. März 2013 | Macharzenski, Vorstand

Bilanz zum 31. Dezember 2012

Aktiva

		€	31.12.2012 €	31.12.2011 T€
A.	***Anlagevermögen***			
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände			
	Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte und Werte		57.261,00	50
II.	Sachanlagen			
	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		299,00	1
III.	Finanzanlagen			
	Beteiligungen		32.000,00	32
			89.560,00	83
B.	***Umlaufvermögen***			
I.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.716.071,52		8.288
2.	Forderungen gegen Gesellschafter	4.265.448,37		6.543
3.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	909.416,81		911
4.	Sonstige Vermögensgegenstände	2.847.458,59		644
			18.738.395,29	16.386
II.	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		237.720,76	4.842
C.	***Rechnungsabgrenzungsposten***		5.041,67	0
D.	***Aktive latente Steuern***		118.038,75	0
			19.188.756,47	21.311

Passiva

		€
A.	***Eigenkapital***	
I.	Gezeichnetes Kapital	
II.	Gewinnrücklagen	
	Gesetzliche Rücklage	
III.	Bilanzgewinn	
B.	***Rückstellungen***	
1.	Steuerrückstellungen	96.992,74
2.	Sonstige Rückstellungen	1.273.553,12
C.	***Verbindlichkeiten***	
1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.617.686,19
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.431.908,25
3.	Sonstige Verbindlichkeiten	1.212.979,90
D.	***Rechnungsabgrenzungsposten***	

Gewinn- und Verlustrechnung für 2012

31.12.2012 €	31.12.2011 T€			€	2012 €	2011 T€
		1.	Umsatzerlöse	104.295.254,86		87.585
500.000,00	500	2.	Sonstige betriebliche Erträge	688.132,37		199
					104.983.387,23	87.784
		3.	Materialaufwand			
50.000,00	50		a) Aufwendungen für bezogene Waren	102.691.108,09		85.907
		4.	Personalaufwand			
			a) Löhne und Gehälter	272.773,89		371
983.305,81	1.107		b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung € 3.180 (Vj. T€ 0)	40.627,64		31
1.533.305,81	1.657	5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände davon für Altersversorgung € 3.180 (Vj. T€ 0)	15.324		15
	19	6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.568.242,23		932
	3.543				104.588.075,85	87.256
		7.	Erträge aus Beteiligungen	191.592,49		200
1.370.545,86	3.562	8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon von Gesellschaftern € 2.756,59 (Vj. T€ 0)	21.718,25		71
		9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an Gesellschafter € 3.307,78 (Vj. T€ 8)	648,28		6
					212.662,46	265
		10.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		607.973,84	793
	13.251	11.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	130.956,03		168
	768	12.	Sonstige Steuern	217,00		
					131.173,03	158
	2.053	13.	Jahresüberschuss		476.800,81	635
		14.	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		506.505,00	472
16.262.574,34	16.072	15.	Bilanzgewinn		983.305,81	1.107
22.330,46	20					
19.188.756,47	21.311					

Anhang Geschäftsbericht

1. Allgemeine Hinweise

Der Jahresabschluss zum 31.12.2012 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften. Die Gesellschaft wurde durch notariellen Vertrag vom 20.07.1999 gegründet, die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 09.11.1999. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Die Gliederung des Jahresabschlusses wurde nach den Vorschriften der §§ 266, 275 HGB vorgenommen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung des Anlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der linearen Methode berechnet. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Risikobehafteten Forderungen ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen worden. Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbelastung und -entlastung nicht abgezinst. Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird am Schluss dieses Anhangs gezeigt. Für geringwertige Wirtschaftsgüter wird ein Sammelposten gebildet, der einheitlich über fünf Jahre mit jeweils 20 % abgeschrieben wird.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrugen zum Bilanzstichtag 10.716.071,52 € (Vorjahr 8.288.393,00 €) und haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Forderungen gegenüber Gesellschafter

Die Forderungen gegen Gesellschafter bestanden in Höhe von 4.265.448,37 € (Vorjahr 6.543.410,77 €) und resultieren aus dem Liefer- und Leistungsverkehr. Die Forderungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betragen 909.416,81 € (Vorjahr 910.986,25 €) und haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die Forderungen resultieren ausschließlich aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände betragen zum Bilanzstichtag 2.847.458,59 € (Vorjahr 643.726,67 €) und beinhalten im Wesentlichen Umsatzsteuer- und Stromsteuerverbindlichkeiten. Die sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.
Die Restlaufzeiten betragen:

Art der Verbindlichkeit	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit von 1 – 5 Jahren	Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	Insgesamt
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vj 13.251.325,91 €)	13.617.686,19 € 13.251 T€	0,00 € 0 T€	0,00 € 0 T€	13.617.686,19 € 13.251 T€
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter (Vj 768.211,90 €)	1.431.908,25 € 768 T€	0,00 € 0 T€	0,00 € 0 T€	1.431.908,25 € 768 T€
Sonstige Verbindlichkeiten (Vj 2.052.795,44 €) davon aus Steuern: 24.431,32 € (Vj 1.598.778,66 €)	1.212.979,90 € 2.053 T€	0,00 € 0 T€	0,00 € 0 T€	1.212.979,90 € 2.053 T€
	16.262.574,34 €	0,00 €	0,00 €	16.262.574,34 €

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen zum überwiegenden Teil aus dem laufenden Liefer- und Leistungsverkehr. Verbindlichkeiten in Höhe von 800 T€ sind solche aus sonstigen Verbindlichkeiten.

Latente Steuern

Der Berechnung wurden die gesetzlichen Steuersätze für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag sowie ein gewerbesteuerlicher Hebesatz von 350 % zugrunde gelegt. Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus Bilanzdifferenzen bei Rückstellungen für drohende Verluste.

Ausschüttungssperre

Aus der Aktivierung latenter Steuern ergibt sich gemäß § 268 Abs. 8 HGB eine Gewinnausschüttungssperre in Höhe von 118 T€.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 500.000,00 € und ist eingeteilt in 50.000 Stückaktien. Auf jede Stückaktie entfällt ein anteiliger Betrag des Grundkapitals von 10,00 €. Im Bilanzgewinn zum 31.12.2012 ist ein Gewinnvortrag in Höhe von 634.566,74 € enthalten.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, Gasbezug, EEG-Bezug, Netznutzungsentgelte Gas, Drohverluste, Leistungszulagen sowie für Jahresabschlusskosten.

4. Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Von Umsatzerlösen in Höhe von 104,3 Mio. € betreffen 82,6 Mio. € den Strom- und 21,7 Mio. € den Gasbereich. Sie werden ausschließlich in Deutschland erzielt.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen neben den üblichen Regelaufwendungen (Versicherungen, Sachkosten u. ä.) im Wesentlichen die Gebühren, EDV-Kosten, Kosten für Dienstleistungen, Prüfungs- und Beratungskosten sowie die Aufsichtsratsvergütung.

5. Ergänzende Angaben

Der Vorstand wird der Hauptversammlung vorschlagen, von dem zum 31. Dezember 2012 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von 983.305,81 € insgesamt 430.000,00 € auszuschütten und den Restbetrag in Höhe von 553.305,81 € auf neue Rechnung vorzutragen. Vorstände der Gesellschaft waren Herr Josef Wagner Dipl.- Ing. (FH) bis 24.Februar 2012 und Herr Uwe Macharzenski, Diplom-Betriebswirt (FH). Sie vertreten die Gesellschaft gemeinschaftlich oder jeweils zusammen mit einem Prokuristen. Seit dem 24. Februar 2012 ist der Vorstand allein vertretungsbefugt. Für die Vorstandsbezüge wurde die Befreiungsvorschrift gemäß § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

Mitteilungspflichtige Beteiligung gem. § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Die Stadtwerke Crailsheim GmbH, mit Sitz in Crailsheim, hat uns gem. § 20 Abs. 1 AktG am 16. Juni 2008 mitgeteilt, dass sie mehr als ein Viertel der Aktien an unserer Gesellschaft hält. Die Alpiq Energie Deutschland AG (vormals Atel Energie AG), mit Sitz in Düsseldorf, hatte uns gemäß § 20 Abs. 1 AktG am 27. April 2009 mitgeteilt, dass sie mehr als ein Viertel der Aktien an unserer Gesellschaft hält. Die LEA Lean Energy Agency GmbH&Co.KG, mit Sitz in Berlin, hat uns gemäß § 20 Abs. 1 AktG am 24. Mai 2012 mitgeteilt, dass sie mehr als ein Viertel der Aktien an unserer Gesellschaft hält.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aufgrund der Tätigkeit der Gesellschaft ergeben sich kontinuierlich Leistungsverpflichtungen aus dem fortgeführten Betrieb des Unternehmens. Diesen finanziellen Leistungsverpflichtungen stehen jedoch adäquate finanzielle Leistungsansprüche gegenüber, sodass im Sinne der Angabe § 285 Nr. 3a HGB der finanzielle Spielraum des Unternehmens hierdurch nicht eingeschränkt wird.

Mitarbeiter

Im Berichtsjahr wurden gemäß § 267 Abs. 5 HGB durchschnittlich 6 Mitarbeiter/-innen beschäftigt.

Gesamthonoraraufwand

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt für

Abschlussprüfungsleistungen	28 T€
Steuerberatungsleistungen	4 T€
Sonstige Leistungen	5 T€
	37 T€

Aufsichtsrat

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betrugen im Berichtsjahr rd. 55 T€.

Beteiligungen

Die Beteiligungen an anderen Unternehmen sind in der nachfolgenden Aufstellung des Anteilsbesitzes gem. § 287 HGB näher erläutert.

Anteilsbesitzes gemäß § 287 HGB

	Anteil am Kapital %	Eigenkapital T€	Ergebnis T€
IHKW Industrieheizkraftwerk Weißbach GmbH, Weißbach	25,0 €	786	658 [1)]

1) Vorläufiger Jahresabschluss zum 31.12.2012

Anlage zum Anhang

Aufstellung des Anteilbesitzes gemäß § 287 HGB

Anlagennachweis

	Anschaffungs- und Herstellungskosten in €		
	Stand 1.1.2012	Zugänge	Stand 31.12.2012
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen und ähnliche Rechte und Werte	199.483,11	21.900,00	221.383,11
II. Sachanlagen			
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.845,40	0,00	16.845,40
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen an IHKW Industrieheizkraftwerk Weißbach GmbH, Weißbach	32.000,00	0,00	32.000,00
Summe Anlagevermögen	248.328,51	21.900,00	270.228,51

	Abschreibungen in €		
	Stand 1.1.2012	Zugänge	Stand 31.12.2012
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen und ähnliche Rechte und Werte	149.618,11	14.504,00	64.122,11
II. Sachanlagen			
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.726,40	820,00	16.546,40
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen an IHKW Industrieheizkraftwerk Weißbach GmbH, Weißbach	0,00	0,00	0,00
Summe Anlagevermögen	165.344,51	15.324,00	180.668,51

	Restbuchwerte in €	
	zum 31.12.2012	zum 31.12.2011
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen und ähnliche Rechte und Werte	57.261,00	49.865,00
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	299,00	1.119,00
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen an IHKW Industrieheizkraftwerk Weißbach GmbH, Weißbach	32.000,00	32.000,00
Summe Anlagevermögen	89.560,00	82.984,00

Bestätigungsvermerk

Zu dem Jahresabschluss, dem Lagebericht und zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

"Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ecoSWITCH^{AG}, Crailsheim, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt."

Stuttgart, 10. April 2013
Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Oesterle
Wirtschaftsprüfer

Schulenburg
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während der Berichtszeit gemäß Gesetz und Satzung die ihm obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand der ecoSWITCH[AG] in der durch die Satzung vorgegebenen Form beratend begleitet und überwacht sowie sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

Der Aufsichtsrat wurde durch den Vorstand regelmäßig in Form von schriftlichen Berichten und mündlichen Erläuterungen über die Lage des Unternehmens sowie die wesentlichen Begebenheiten und Vorhaben informiert. Gegenstand der Unterrichtungen und Informationen waren die wirtschaftliche Lage, Fragen der Weiterentwicklung der Geschäftsfelder, der Wettbewerbsstärkung, der Ertrags- und Aufwandsentwicklung sowie der Aktivitäten im Energiehandel.

Die mit der Prüfung des Jahresabschlusses beauftragten Wirtschaftsprüfer Ernst & Young, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, hat am 10.04.2013 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk nach § 322 HGB erteilt. In der Aufsichtsratssitzung am 06.05.2013 wurde der Bericht der Wirtschaftsprüfer über die Prüfung des Jahresabschlusses 2012 behandelt. Die Mitglieder des Aufsichtsrates hatten keine Einwendungen und stimmten dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu.

Der Aufsichtsrat hat der Hauptversammlung empfohlen, dem Vorschlag des Vorstandes zum Jahresabschluss und zur Ausschüttung von 430 T€ zu folgen und diesen zu beschließen. Empfohlen wurde der Hauptversammlung zudem, den verbleibenden Jahresüberschuss in Höhe von 47 T€ auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ecoSWITCH[AG] für ihre im Geschäftsjahr geleistete Arbeit sowie ihren Einsatz Dank und Anerkennung aus. Auch dankt der Aufsichtsrat den Aufsichtsgremien der beteiligten Gesellschaften für die kompetente und begleitende Unterstützung des Unternehmens.

Crailsheim, den 7. Mai 2013

ecoSWITCH[AG]
- Der Aufsichtsrat -

Harald Rilk
(Vorsitzender)

Herausgeber

ecoSWITCH AG
Friedrich-Bergius-Str. 10 – 14
D – 74564 Crailsheim

T 07951 9787-0
F 07951 9787-910

info@ecoswitch.de
www.ecoswitch.de

Kreation

Werbeagentur querformat GmbH & Co. KG, Crailsheim

Impressum